

Vorlage-Nr. 14/2827

öffentlich

Datum: 23.08.2018
Dienststelle: LVR-Jugendhilfe Rheinland
Bearbeitung: Herr Sudeck-Wehr

Betriebsausschuss LVR- Jugendhilfe Rheinland	18.09.2018	Kenntnis
---	-------------------	-----------------

Tagesordnungspunkt:

Jugendwerkstätten in der LVR-Jugendhilfe Rheinland

Kenntnisnahme:

Die Fortführung der Beantwortung der Anfrage 14/14 der FDP-Fraktion wird gemäß Vorlage Nr. 14/2827 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.
--

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.
--

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

S u d e c k - W e h r

Betriebsleitung

Zusammenfassung:

Die FDP-Fraktion hatte mit der Anfrage 14/14 vom 24.01.2017 verschiedene Fragestellungen eingebracht, über die in der Sitzung des Betriebsausschusses vom 01.03.2017 nach schriftlichem Bericht (Vorlage 14/1852) und mündlicher Präsentation eingehend beraten wurde.

Weiterführende Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung und die Ausrichtung der vorgehaltenen Angebote werden mit dieser Vorlage gemacht.

Seit Jahrzehnten werden an den Standorten in Fichtenhain und Solingen Werkstattangebote für Jugendliche vorgehalten.

Die unterschiedlichen Werkstattangebote sind aktuell und bedarfsgerecht und werden mit den Jugendämtern in Qualitätsdialogen besprochen.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Jugendämter immer weiter aus der Finanzierung der SGB VIII Maßnahmen zurückziehen, da mittlerweile andere geeignete Ausbildungsmaßnahmen über die Arbeitsagenturen (SGB III) angeboten werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird die grundsätzliche Belegungsakzeptanz der Jugendämter als gegeben angesehen, was die aktuellen Auslastungsquoten an den Standorten in Fichtenhain und Solingen belegen.

Aufgrund der nicht auskömmlichen Finanzierung der Werkstattangebote und den genannten Planungsgrößen wird kalkuliert, dass das Jahresergebnis der LVR-Jugendhilfe Rheinland p.a. mit bis zu 350.000 € belastet wird.

Sowohl unter den Gesichtspunkten der Nachfragesituation als auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Werkstätten muss sich die LVR-Jugendhilfe Rheinland auf Veränderungen einstellen.

Unter den jetzigen Rahmenbedingungen wird an den Werkstattkonzepten festgehalten.

Begründung der Vorlage Nr. 14/2827:

Die FDP-Fraktion hatte mit der Anfrage 14/14 vom 24.01.2017 verschiedene Fragestellungen eingebracht, über die in der Sitzung des Betriebsausschusses vom 01.03.2017 nach schriftlichem Bericht (Vorlage 14/1852) und mündlicher Präsentation eingehend beraten wurde.

Weiterführende Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung und die Ausrichtung der vorgehaltenen Angebote werden mit dieser Vorlage gemacht.

S u d e c k – W e h r
Betriebsleitung

Werkstätten der LVR-Jugendhilfe Rheinland

1. Einleitung

Anlässlich der Anfrage 14/14 vom 24.01.2017, über die in der Sitzung des Betriebsausschusses am 01.03.2017 nach schriftlichem Bericht (Vorlage 14/1852) und mündlicher Präsentation eingehend beraten wurde, hatte der Betriebsausschuss um weitergehende Informationen gebeten.

2. Aktualität der Ausbildungsbereiche

Zusammenfassend wurde bereits in der Sitzung des Betriebsausschusses vom 01.03.2017 herausgestellt, dass die Förderung der sozialen und emotionalen sowie schulischen-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ein Ziel der LVR-Jugendhilfe Rheinland ist. Entsprechend hält die LVR-Jugendhilfe Rheinland in Fichtenhain und Solingen seit Jahrzehnten ein umfassendes Werkstattangebot vor. Hierbei werden sowohl Jugendliche aus den eigenen Intensivwohngruppen als auch anderer Wohnformen ausgebildet.

Die Qualifizierungsangebote orientieren sich an aktuellen und etablierten Berufsfeldern und der Nachfrage bzw. der Neigung und Ressourcen der jungen Menschen. Darüber hinaus bildet die formale Qualifikation der langjährigen Mitarbeitenden einen weiteren Rahmen, in dem strukturelle Anpassungen vorgenommen werden. Anpassungen erfolgen durch die Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden, durch die Entwicklung neuer Qualifizierungsangebote für die Jugendlichen und schließlich durch die bedarfsgerechte Anpassung der Platzzahl in den Werkstätten (siehe auch Vorlage 14/1852).

In Solingen wurden in den Gewerken Malerei, Schlosserei und Schreinerei die Ausbildungsplätze auf jeweils fünf Plätze reduziert, bei gleichbleibender Qualität der Ausbildungen. In den Werkstätten in Solingen konnten die bestehenden Ausbildungsplätze wieder zunehmend durch Jugendliche der Einrichtung belegt werden.

In der LVR-Jugendhilfe Fichtenhain wurden die beiden Metallwerkstätten zusammengelegt und die Anzahl der Plätze reduziert. In der Metallwerkstatt wurde zudem auf eine Vollausbildung zum Schlosser zugunsten der Einführung einer einjährigen Qualifikation als „Schlosserhelfer IHK“ verzichtet. Hier hat erstmals im Juli 2018 ein Jugendlicher erfolgreich seine Prüfung vor der IHK abgelegt. In der Malerei wurde auf die fehlende Nachfrage der Jugendämter durch entsprechende Reduzierung der Ausbildungskapazität reagiert.

3. Belegungsprognosen

Die LVR-Jugendhilfe Rheinland ist die einzige Jugendhilfeeinrichtung in NRW, die im Werkstattbereich noch klassische Vollausbildungen im Auftrag der Jugendämter anbietet. Diese Aussage wurde auch in einem Gespräch zwischen dem LVR-Landesjugendamt Rheinland und den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege bestätigt. Perspektivisch müsse man davon ausgehen, dass sich die Jugendämter immer weiter aus der

Finanzierung der SGB VIII Maßnahmen zurückziehen. Jugendliche mit einem entsprechenden Unterstützungsbedarf würden über das SGB III und die entsprechenden Arbeitsagenturen versorgt.

Gespräche mit anderen Anbietern (z. B. Berufsbildungszentrum Kleve, Jugendberufshilfe Düsseldorf) bestätigen, dass sich Träger aus dem Segment jugendhilfefinanzierter Ausbildungsmaßnahmen zurückgezogen haben. Hintergründe hierfür sind, dass die Jugendämter die Ausbildungen nicht mehr belegen und dass die Finanzierung nicht auskömmlich geregelt ist.

Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an Ausbildungs- und Betreuungsmaßnahmen für Jugendliche über die Arbeitsagenturen. Die Gespräche zeigen auch, dass ausschreibungspflichtige Maßnahmen (z. B. der ARGE) nicht kostendeckend betrieben werden können, wenn die Vergütung der Werkpädagogen nach Tarif (z. B. TVöD) erfolgt. Die o.g. Anbieter, die Maßnahmen im Rahmen der ARGE betreiben, vergüten ihre Mitarbeitenden nach einem Haustarif. Daneben sind die Maßnahmen in der Regel auf ein Jahr beschränkt, so dass auch viele befristete Arbeitsverträge geschlossen werden.

4. Wirtschaftliche Aspekte

In der Sitzung des Betriebsausschusses vom 08.06.2015 (Vorlage 14-530) wurde das Ergebnis der Werkstätten für das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Defizit von 635.000 € beschrieben. Aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung des Defizits konnte das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem deutlich verbesserten Ergebnis von –220.700 € in den Werkstätten abschließen.

Wie bereits in der Vorlage 14/1852 beschrieben, ist die Refinanzierung der Jugendhilfe-Werkstattangebote an den Standorten Solingen und Fichtenhain unterschiedlich. In Solingen wird ein Tagessatz von 51,94 € pro Ausbildungsplatz durch die Jugendämter finanziert und in Fichtenhain in Höhe von 63,20 €.

Die grundsätzliche Belegungsakzeptanz der Jugendämter wird zum jetzigen Zeitpunkt als gegeben angesehen, was die Auslastungsquoten an den Standorten zeigen.

Neben dem Faktor der Auslastung werden auch außerordentlich auftretende Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionskosten, die auch aktuell anstehen, als finanzieller Risikofaktor gesehen. Darüber hinaus werden auch die nach der Sanierung im Halfeshof erhöhten Abschreibungen für Gebäude einen zusätzlichen Belastungsfaktor darstellen.

In der Finanzierungslogik der Werkstattangebote ist hierfür keine umfängliche Finanzierung vorgesehen.

Entgeltsätze auf einem höheren Preisniveau zu verhandeln, wäre zwar grundsätzlich denkbar, mündet jedoch ggf. in einer weiteren Reduzierung der Belegung. Die anstehenden Entgeltverhandlungen an beiden Standorten werden hierzu weitere Erkenntnisse mit sich bringen.

Vor diesem Hintergrund geht die LVR-Jugendhilfe Rheinland davon aus, dass das Gesamtergebnis durch den Betrieb der Werkstätten künftig mit bis zu 350.000 € (Fichtenhain: 150.000 €; Solingen: 250.000 €) belastet wird.

5. Ausblick

In den kommenden Jahren wird genau beobachtet und analysiert, wie sich die Nachfragesituation der Jugendämter nach Ausbildungsplätzen in den Werkstätten entwickelt. Die vorgehaltenen Ausbildungsbereiche sind aktuell, zeitgemäß und bedarfsgerecht.

Die LVR-Jugendhilfe Rheinland steht weiterhin in laufenden Gesprächen und Qualitätsdialogen mit den Jugendämtern, um die Aktualität der Angebote gewährleisten zu können.

Trotz der erfolgreichen Anstrengungen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Werkstätten ist auch weiterhin eine Quersubventionierung, insbesondere durch die stationären Hilfen, notwendig. Eine Quersubventionierung kann nur in dem Wissen erfolgen, an anderer Stelle Einsparungen vorzunehmen. Unter den genannten Planungsgrößen wird davon ausgegangen, dass das Jahresergebnis p.a. mit bis zu 350.000 € belastet wird.

Sowohl unter den Gesichtspunkten der Nachfragesituation als auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Werkstätten, muss sich die LVR-Jugendhilfe Rheinland auf Veränderungen einstellen.

Unter den jetzigen Rahmenbedingungen wird an den Werkstattkonzepten ohne Abstriche festgehalten. Gerade für Jugendliche mit einem ausgeprägten Förderbedarf, für die in anderen Einrichtungen keine Perspektive gesehen wird, ist die enge Anbindung von Wohnen, Arbeiten und/oder Schule ein wichtiges Strukturmerkmal, um sich auf das Hilfsangebot einlassen zu können.